Relief von Max Soldenhoff

Autor(en): **W.M.Z.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **18 (1931)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-81964

Nutzungsbedingungen

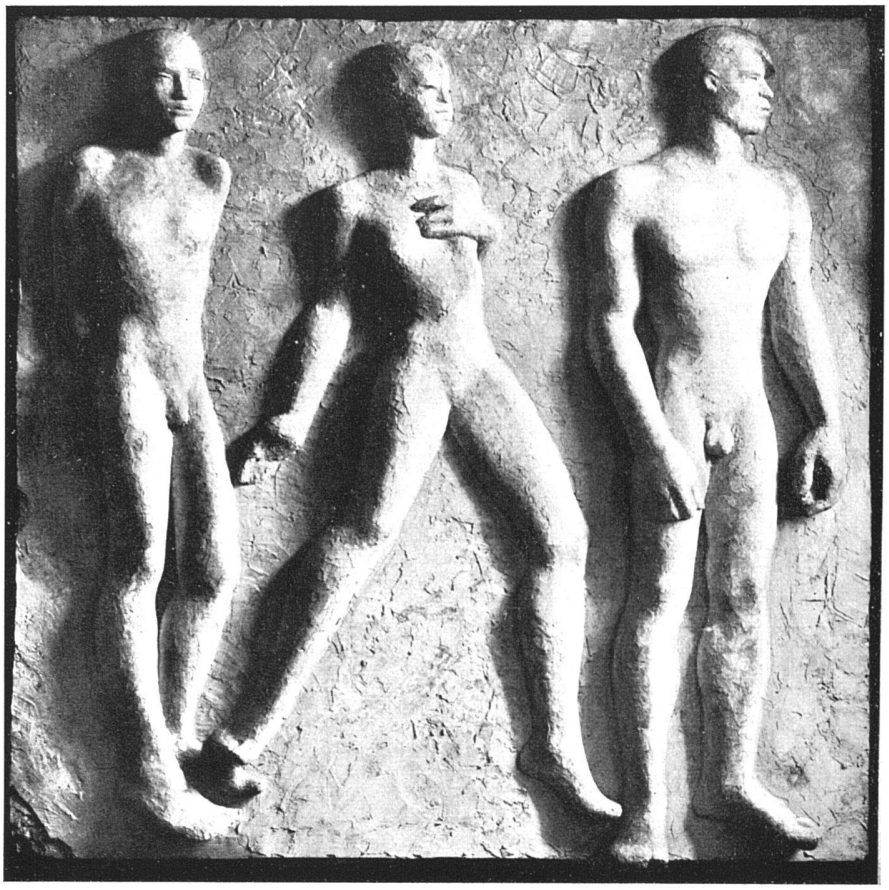
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Max Soldenhoff, Zürich Stuckrelief

Relief von Max Soldenhoff

In der Frühjahrsausstellung im Kunsthaus Zürich sah man von dem Bildhauer *Max Soldenhoff*, dem Bruder des Malers Alexander, der sonst hauptsächlich als feinnerviger Erfasser von Bildnisköpfen hervorgetreten ist, ein grösseres Relief in Stuck, «der Aufbau». Es gehört ob seiner plastisch und kompositionellen Schönheit zum Besten, was in letzter Zeit in der Schweiz an Reliefschöpfungen entstanden ist.

Drei stehende Akte: zwei Männer, links und rechts; in der Mitte eine schreitende Frauengestalt. Der Mann zur Rechten, vorweg auf physische Kraft eingestellt, blickt in ruhiger Bereitschaft nach rechts, wie auf einen Feind, mit dem er sich messe; der zur Linken ist körperlich und geistig von feinerer Konstitution, meditativ hält er die Arme auf dem Rücken, seine ganze Erscheinung drückt Subtilität des Denkens und Zartheit des Wesens aus. «Zu fruchtbarem Aufbau», äusserte sich der Künstler gelegentlich, «braucht es beide Typen, den geistigen und den körperlichen, den Zarten und den Harten, den Kopf und die Kraft!» Die Männer stehen selbständig und ruhig als die Seitenpfeiler der Komposition; in der Mitte schreitet das naturhaft emporgeblühte Weib als Träger warmer und berauschender Empfindung. Die Gestalten sind miteinander gebunden durch die seelische Disposition des Ganzen, durch den Fluss der Umrisse, durch das Lineament der Flächenausschnitte, durch Abwandlung der Drehungswinkel und durch die wohl ausgewogenen volumina des kraftvollen Hochreliefs. Diesen starken Bindungen dankt die plastische Form ihre ausserordentliche Schönheit und Frische. *W.M.Z.*